

ÖDP – Bürgermeisterkandidat Georg Huber

Persönliche Daten:

- Alter: 47 Jahre
- Familienstand:
 - Seit 23 Jahren verheiratet
 - 3 Kinder im Alter von 19, 20 und 22 Jahren
 - Eltern hatten eine kleine Nebenerwerbslandwirtschaft
 - gemeinsam mit 7 Geschwister eine sehr glückliche Kindheit erlebt
- Beruf:
 - Gärtnermeister
 - seit mehr als 13 Jahren in der Berufsvorbereitung für benachteiligte Jugendliche in der Jugendsiedlung Traunreut tätig
- ehrenamtliches Engagement:
 - Seit 30 Jahren Mitglied in der Kolpingsfamilie Waging, davon 10 Jahre Gruppenleiter in der Jugendarbeit und mehrere Jahre Altersgruppenleiter „Kolping Junge Erwachsene“
 - 25 Jahre aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Nirnharting (jetzt passives Mitglied)
 - seit 22 Jahren Lektor ,Kommunionhelfer und Wortgottesdienstleiter in der Pfarrgemeinde (besonderer Schwerpunkt bei der Vorbereitung von Rhythmischen Gottesdiensten und von Kleinkindergottesdiensten)
 - seit ebenfalls 22 Jahren ödp-Mitglied
 - seit 20 Jahren Vorsitzender ödp-Ortsverband Waginger See-Salzachtal
 - seit 18 Jahren ödp-Gemeinderat in Waging
 - seit 14 Jahren aktiv in der Agenda 21- Arbeit (Schwerpunkte: Energie, Wohngebäudesanierung, Ge zu Wa, Regio-Geld Chiemgauer)
 - seit 9 Jahren (gemeinsam mit meiner Frau) Leiter vom Kolping-Jugendsingkreis Waging
 - seit 6 Jahren Kreistagmitglied
 - seit 1,5 Jahre Sprecher vom „Aktionsbündnis für Bürgerwindräder im Landkreis Traunstein“
- Hobby:
 - gemeinsames singen, musizieren und tanzen
 - Beschäftigung mit Umweltschutz- und Energie-Themen (z.B. Wärmedämmung, Photovoltaikanlagen, Windkraft)
 - Bewegung in der freien Luft (Fahrradfahren, schwimmen oder Bergwandern)
 - Gartenarbeit

Persönliche Erfahrungen und Ziele zur Gemeinderatswahl

- „Ich denke besonders gerne an die Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit zurück, wo ich gelernt habe, eigene Ideen zu entwickeln und in Diskussionen mit den Freunden Projekte zu entwickeln, welche wir dann gemeinsam umgesetzt haben (z.B. Sonnenwendfeuer und Radl-Bildersuchfahrten der Kolpingjugend)
- Durch diese Aktivitäten habe ich auch viele Freunde kennen gelernt, wo ich mich noch heute freue, wenn ich sie treffe.
- Schon früh habe ich mich für Umweltthemen interessiert, vielleicht auch durch meine Kindheit in einer Nebenerwerbslandwirtschaft „Unser Vater war als Zimmerer berufstätig, und so war es selbstverständlich, dass wir schon als Kinder mithelfen mussten. Ich finde dies aber rückwirkend als sehr positiv, da wir dadurch schon früh lernten, worauf es bei einer Arbeit ankommt. Gerade in meinem Beruf bei der Berufsvorbereitung von Jugendlichen erlebe ich fast täglich, wie viele Kinder Probleme mit dem Berufsstart haben, da sie zuhause zu wenig mithelfen mussten.“
- Viele schöne Erlebnisse in der Jugendarbeit und kirchlichen Begegnungsreisen ins Ausland.
- Bei einem politischen Wochenende von Kolping Junge Erwachsene hat ein Referent gesagt „die richtige Partei kannst du finden, wenn du auf drei „P“ achtest
 - **P**rogramm einer Partei
 - **P**ersonen welche die Partei vertreten und die
 - **P**raxis, wie die Partei und die Personen ihre Ziele im Alltag leben
- Da ich mich die ganze Zeit schon politisch interessiert habe und z.B. bei dem Volksbegehren „Das bessere Müllkonzept“ mitgeholfen habe, war ich sehr froh, als ich in der Ökologisch Demokratischen Partei (ÖDP) eine Partei gefunden habe, die all meine politischen Ideen (z.B. Umweltthemen, Familienpolitik, Landwirtschaft, aber auch Verkehrs- oder Entwicklungspolitik) in ihrem Parteiprogramm vertreten hat.
- Nachdem ich nicht nur jammern und schimpfen wollte, und ich mich auch für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder einsetzen wollte, habe ich mich entschlossen, mich in der ÖDP zu engagieren, obwohl es nur eine kleine Partei ist, (aber deren Ziele ich ehrlich vertreten kann !)
- In meiner politischen Arbeit habe ich allerdings auch erfahren müssen, dass es hier schwieriger ist, eigene Ziele und Ideen umzusetzen, als in der kirchlichen Jugendarbeit.
- Während der 18 Jahre im Gemeinderat, und hier vor allem auch die 14 Jahre in der Agenda 21 Arbeit haben mir aber auch gezeigt, wie wichtig es ist, immer wieder neue Ideen zu haben und einerseits immer kompromissbereit zu sein, aber andererseits auch eigene Überzeugungen und Werte zu vertreten.
- Andererseits habe ich erfahren müssen, dass ich als einfaches Gemeinderatsmitglied öfters zu wenig Möglichkeiten hatte, meine Ziele umzusetzen. Da mir die Gemeindepolitik aber immer noch viel Spaß macht, habe ich mich entschlossen, wieder als Bürgermeisterkandidat anzutreten.

- Ich finde, zu einer demokratischen Wahl gehören mehrere Kandidaten, so dass ich es auch nicht schlimm finde, wenn wir jetzt vier Bürgermeisterkandidaten in Waging haben. „So hat der Wähler eine gute Auswahl, und kann den Kandidaten wählen, der ihm am besten gefällt und dessen politischen Ziele er unterstützen will.“
- Wichtig ist mir aber auch, dass wir mit einer guten Gemeinderatsliste antreten und im neuen Gemeinderat wieder mit mindestens zwei oder drei Personen vertreten sind. „Wir haben die Gemeinderatsliste zwar noch nicht ganz voll, aber ich bin zuversichtlich, dass uns dies bis zur Aufstellungsversammlung Anfang Januar noch gelingen kann. Momentan suchen wir verstärkt noch nach jüngeren Kandidaten, da wir es sehr wichtig finden, dass sich Junge Menschen für die Mitgestaltung ihrer Zukunft engagieren“.
- Wenn ich als Bürgermeister gewählt werde, möchte ich mich weiterhin besonders für die Erhaltung unserer schönen Heimat, für eine sparsame Haushaltsführung und für die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes einsetzen. Selbstverständlich möchte ich mich auch in meinen bisherigen Schwerpunktthemen wie Energie und Jugendarbeit weiterhin engagieren.
- „Besonders wichtig ist mir aber auch noch die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe, da nur dadurch genügend Ausbildungs- und Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung erhalten werden können,“
- „Unter anderem durch meinen Einsatz für den Bau von Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen und für die Ausbreitung des Chiemgauer-Regionalgeldes versuchte ich schon in den vergangenen Jahren mitzuhelfen, dass Kaufkraft in der Region bleibt, und hier zur Erhaltung der Wirtschaft beitragen kann“.

„Global denken – lokal handeln“, lautet die Überschrift über meine Ziele zur Gemeinderatswahl 2014 :

1. Umwelt- und Gewässerschutz

- aktiver Einsatz für Ökomodellregion-Bewerbung (+ Leader Projekt)
- Umsetzungen zum Gewässerschutz vorantreiben
- Nährstoffsenken, sensible Flächen für Gewässerschutzmaßnahmen gewinnen (Ausgleichsregelungen mit der Landwirtschaft)
- ganze Bandbreite zum Gewässerschutz nutzen und Bürger/Landwirte aktiv einbinden
- kein Tetrafunk, sondern umweltfreundlichere Lösung

2. Energie

- Gemeinderatsbeschluss „100 % EEE bis 2020“ ernst nehmen !
- Klimaschutzkonzept aktiv umsetzen
- Bürgerenergiebewende weiterhin voran bringen (Bürgerbeteiligungen, Energiegenossenschaft, Eigenverbrauch stärker ausbauen)
- weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung (z.B. Wärmedämmungen)
- weiterer Ausbau erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Wasser)
- sinnvolle Nutzungskonzepte für Biogasanlagen

3. Verkehr

- Regionalbahn erhalten und Tourismus-Angebote unbedingt erhalten (z.B. Fahrradmitnahme, Kurkarte)
- ÖPNV-Angebote verbessern und aktiv am ÖPNV-Konzept des Landkreises mitarbeiten (z.B. reine Schülerbusse umstellen, Busanbindung an Waginger Bahnhof, Bus als Zubringer für Bahn)
- Schülerkarten-Kombiticket (Bus-Bahn)
- bessere ÖPNV-Verbindung Waging - Traunreut
- Angebote wie Shuttlebus oder Ruftaxi aufbauen
- Car – Sharing; Elektro-Fahrzeuge
- Verkehrsvermeidung durch “Arbeit zum Menschen” (schnelles Internet)

4. Landwirtschaft

- Chancen einer Ökomodell-Region nutzen (z.B. Nischenprodukte)
- Gentechnikfreie Landwirtschaft
- Blumenwiesen und Blühstreifen für Touristen und Bienen
- Nährstoffsinken evtl. für Energieholz-Gewinnung

5. Haushalt und Finanzen

- sparsame Haushaltsführung (v.a. Wegen Turnhallen-Neubau)
- Schuldenfreie Gemeinde !

6. Kinder, Jugend, Familien, Senioren

- Offene Ganztageschule und Mittagsbetreuung stärken
- Jugendbürgerversammlungen oder ähnliches
- Einsatz für gemeindliches Seniorenheim

7. Fremdenverkehr

- schöne Landschaft erhalten
- Wandermöglichkeit am See
- Camping für Familien am Bauernhof
- Solarboote am See
- Gemeindliche Bäder attraktiver gestalten

9. Ortsentwicklung

- Breitbandausbau wichtiger als Straßenausbau !
- Für neues Baugebiet: - Nullenergie – Sonnenhäuser
 - autofrei /Energiekonzepte
- lieber innerorts verdichten/aufstocken, als Neubaugebiete (Flächenverbrauch)
- Ortsbildgestaltung : mehr Bepflanzungen (z.B. Wandbegrünung)
- Förderung der Altbausanierung im Marktkern – innerörtlich Belebung
- 70 – er Bausünden beseitigen, verschönern (z.B. Möbel-Lamminger)

10. Sonstiges

- mehr und schnellere Info´s an Gemeinderäte / Bevölkerung
- Großteil der Ausschuss-Sitzungen nicht mehr nachmittags
- öfter „Bürgerinformationsabende“